

TV-Geräte: Im Standby-Modus sind sie nicht unproblematisch

Damit es flimmert – nicht flackert

Immer wieder rücken die Schweizer Feuerwehren zu Bränden aus, als deren Ursache ein TV-Gerät ermittelt wird. Oftmals ereignen sich diese Brände bei Geräten im Standby-Modus, bei Geräten also, die nicht per Hauptschalter, sondern nur per Fernbedienung ausser Betrieb gesetzt werden. Dann nämlich bleibt ein Teil der Elektronik unter Strom, und im ungünstigen Fall können sich auf Grund von Hitzeentwicklungen im Gerät Staubpartikel entzünden und so einen Brand auslösen.

sfv. In einem Einfamilienhaus schauen zwei Kinder bis gegen 21 Uhr fern, stellen das Gerät mit der Fernbedienung ab und gehen, wie mit den Eltern vereinbart, zu Bett. Gegen Mitternacht steht der Wohnraum in Flammen, und durch die vorhandenen Kunststoffe entwickeln sich gefährliche Brandgase. Dank der raschen Alarmierung der Feuerwehr durch die Nachbarn und deren effizientem Einsatz konnten die friedlich schlafenden Kinder durch die Feuerwehr gerettet werden. Der Sachschaden belief sich auf rund 300 000 Franken. Als Brandursache stellte sich das TV-Gerät in Standby-Funktion heraus. Die gefährlichen

Brandgase stammten vom in Brand geratenen Kunststoffgehäuse des Fernsehapparates. Ohne die aufmerksamen und rasch handelnden Nachbarn und den mustergültigen Einsatz der Feuerwehr hätte dieser Fall zu einer Tragödie ausarten können.

Das Problem

Bei einem auf Standby geschalteten Gerät bleiben Teile der Elektronik permanent unter Spannung – dies stellt eine gewisse Gefahr dar, die sehr oft unterschätzt oder aus Bequemlichkeitsgründen ignoriert wird. Tests beim Verkaufspersonal im Fachhandel haben zudem ergeben, dass das Problem zu Unrecht wenig thematisiert wird. Für die Konsumenten wiederum hat zu gelten, dass bei elektronischen Geräten die Aufstellungsbedingungen des Herstellers zu befolgen sind. So ist speziell bei Fernsehgeräten darauf zu achten, dass eine genügende Luftumspülung möglich ist und die Abwärme so gefahrlos abgeleitet werden kann.

Die günstigste Variante, einem möglichen Schadenereignis aus Gründen der Standby-Funktion entgegenzuwirken, ist, das Gerät konsequent mit dem Ein/Aus-Schalter ganz abzuschalten.

Ratschläge vom Fachmann

Tagtäglich befasst sich Daniel Billig, Werkstatteleiter im Hauptsitz der



Fernseher als Brandverursacher: Einfache Massnahmen helfen, das Risiko beträchtlich zu senken.

Fotomontage: Reinhold Riedener

Fust AG in Oberbüren, mit Fernsehapparaten. Der 32-jährige Fachmann ist sich der Problematik von TV-Bränden bewusst und will sie nicht verharmlosen. Auch im Hause der Fust AG weiss man, dass die Schäden sehr oft auf den Standby-Betrieb zurückzuführen sind. Der gelernte Radio- und Fernsehetelektiker Daniel Billig trifft in diesem Bereich auch als Privatmann Vorsichtsmassnahmen. «Am besten ist es, das TV-Gerät bei Nichtgebrauch mit Betätigung des Netzschalters ausser Betrieb zu setzen. Dadurch wird jedoch

die Lebensdauer des Netzschalters reduziert», bezeichnet Daniel Billig die Kehrseite der Medaille. Persönlich achtet er darauf, sein Zweitgerät im Schlafzimmer bei Nichtbetrieb am Netzschalter abzuschalten. «Auf diese Weise spare ich Strom, eliminiere eine unnötige Elektrosmog-Quelle und fühle mich sicherer. Im Wohnzimmer verzichte ich nicht auf die Annehmlichkeiten des Standby-Betriebes, kontrolliere das Gerät aber häufiger.» Weiter empfiehlt Daniel Billig den TV-Konsumenten, nicht vor dem Gerät zu schlafen.

«Durch die lange Gebrauchszeit wird es unnötig belastet. Zudem läuft das Gerät in dieser Zeit unkontrolliert, was sich bei einem allfälligen Brand verheerend auswirken könnte.

TV-Gerät periodisch entstauben und reinigen lassen

Neben den üblichen Schutzmassnahmen empfiehlt Daniel Billig, das TV-Gerät in einem Turnus von fünf bis sechs Jahren durch den TV-Fachmann einer Entstaubung und Reinigung zu unterziehen. Ebenfalls sind zu einem solchen Zeitpunkt die Lötstellen der Bauteile zu kontrollieren. Gerade diese können in gewissen Stromkreisen ebenfalls zu einem Brand führen oder auch kleinere Löcher in die Leiterplatte «hineinbrennen» (die Leiterplatte verkohlt an dieser Stelle etwas). Untersuchungen haben gezeigt, dass sich bei einem technischen Defekt ein Bauteil erhitzen und im Gehäuse übermässig Wärme erzeugen kann. Grundsätzlich setzen die Gerätehersteller Materialien ein, welche schwer entflammbar sind – dennoch, die Kunststoff-Aussenhüllen von Fernsehgeräten sind brennbar, und durch die im Gerät entwickelte Hitze können sich Staubpartikel entzünden, was dann zum Fernseher-Brand führen kann. Dieser Brand wiederum kann auf Vorhänge, Möbel oder andere Einrichtungsgegenstände übergreifen und ein grösseres

TIPPS

- Elektronische und im Speziellen TV-Geräte mit Ein/Aus-Schalter abschalten
- Bei längeren Abwesenheiten Antennen- und Netzkabel ziehen
- TV-Gerät nicht unbeaufsichtigt laufen lassen
- Darauf achten, dass das TV-Gerät luftumspült und nicht mit Decken oder dergleichen abgedeckt ist. Dem TV genug Raum lassen! Die Luftumspülung nicht mit Vorhängen blockieren.
- Keine brennbaren Gegenstände auf elektronischen Geräten deponieren.
- TV-Geräte durch den Fachmann alle fünf bis sechs Jahre entstauben und reinigen lassen.
- Keine Pflanzen und dergleichen auf dem TV platzieren. (Das Giesswasser könnte in den TV gelangen und einen technischen Defekt auslösen.)
- Bei einem Schadenereignis nach dem Grundsatz handeln: Alarmieren der Feuerwehr via Telefon 118, Personen retten, Löschversuch vornehmen, Fenster und Türen schliessen und Feuerwehr einweisen.

Schadenereignis auslösen. Ausserdem entwickeln die Aussenhüllen der TV-Geräte im Brandfall wie viele Kunststoffe gefährliche Dämpfe.